

## DER KOHLMARKT.

So wie man vom Burgthore her durch die Durchfahrt des Reichshofrathsgebäudes in die Stadt eintritt, öffnet sich in gerader Linie die Aussicht nach dem *Kohlmarkte*, an dessen Vordergrunde sich der so genannte *St. Michaelsplatz* befindet. Auf diesem erblickt man zur Rechten die Kirche dieses Heiligen, die schon im Jahre 1220 von *Leopold VII.* erbaut und zu einer Pfarre gemacht wurde. Sie hatte mehrmals durch Feuer gelitten, wurde aber durch Erzherzog *Albert V.* in ihrer jetzigen Gestalt hergestellt, und endlich im Jahre 1626 von Kaiser *Ferdinand II.* den Barnabiten überlassen, die noch jetzt, so wie von den daran grenzenden so genannten *Michaelerhäusern*, die Besitzer davon sind. Das Portal, das nach Dorischer Ordnung erbaut ist, macht eine sehr gute Wirkung. Die darauf angebrachten Gruppen sind von *Matthieli*. Diese Kirche ist eine von den 9 Pfarren der Wienstadt, und der Lieblingsandachtsort der schönen Welt.

Der Kirche gegenüber ist das Haus bey den 3 *Läufern*, wo sich der Eingang in die schön gebaute Herrengasse öffnet. Links abwärts befindet sich im Hause, wo ein Balkon zu sehen ist, die K. K. Börse, und ein Paar Häuser weiter das *Milanische Kaffeehaus*, der eigentliche Sammelplatz der Italiäner, und in heißen Sommernächten, des guten Gefrorenen wegen, ein Lieblingsort der schönen Welt. Unter den Häusern des *Kohlmarktes* zeichnet sich das *Baron Brandauische* und das *v. Grosserische* Gebäude vorzüglich aus. Hier und da erblickt man noch Häuser im Gothischen Geschmacke; da sie aber meistens baufällig sind, so dürften sie bald in einer modernern Gestalt erscheinen, und den Kohlmarkt verschönern helfen. Die Hausmiethe in dieser Strafe ist ungemein theuer. Ein einfaches Gewölbe kostet 500 und mehr Gulden, und doch steigern sich die Parteyen selbst, um nur einen Platz in dieser volkreichen Strafe zu erhalten. So oft ein Kaiser von der Krönung in Frankfurt zurück kommt, läßt das Gremium der Großhändler auf seine Kosten eine Ehrenpforte auf diesem Platze errichten. Am Ende des *Kohlmarktes* kommt man zu einem Scheidewege, wovon der eine rechts unter die so genannten *Spängler*, und der andere links in die *Bognergasse* führt.

## LE KOHLMARKT.

EN entrant en ville par la porte de la cour et le portique de la chancellerie d'Empire, l'on découvre, en ligne droite, la vue du *Kohlmarkt*. L'on voit d'abord dans le devant la place de St. Michel avec l'Eglise de ce Saint, bâtie et érigée en paroisse par *Léopold VII.* Duc d'Autriche. Après avoir souffert plusieurs incendies elle fut rétablie par *Albertus V.* et enfin cédée aux *Barnabites* par l'Empereur *Ferdinand II.*, qui la possèdent actuellement avec les deux grandes maisons qui y sont attenantes. Le portail bâti selon l'ordre Dorique fait un très bon effet. Les groupes sont l'ouvrage de *Matthieli*. Cette église est une de 9 paroisses de Vienne et le temple favori du beau monde.

Vis-à-vis de l'église est la maison des 3 coureurs qui fait le coin de la *Rue des seigneurs*. A gauche et plus bas, se trouve la bourse impériale et le café de *Milani*, le rendez-vous des Italiens, et dans l'été, vu les rafraichissemens délicieux, l'endroit favori du monde galant. Parmi les belles maisons de cette place, se distinguent les bâtimens de *Brandau* et *Grosser*. Çà et là l'on remarque encore des maisons dans le goût Gothique; mais pour la plus part menaçant ruine, elles renaîtront bientôt dans une forme moderne et contribueront à l'embellissement du *Kohlmarkt*. Les loyers dans cette rue sont extrêmement chers. Une simple boutique se loue 500 florins; et l'un enchérit sur l'autre pour trouver seulement une place dans cette rue si fréquentée. Toutes les fois qu'un Empereur retourne, après son couronnement, de Francfort, le corps des marchands en gros, fait construire sur cette place à ses frais un arc de triomphe. Au bout du *Kohlmarkt*, à droite, on entre aux *Spängler*, et à gauche dans la *Bognergasse*.